Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 38

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krankenkalle.

Der Winter steht vor der Türe! Die strenge Schularbeit beginnt! Erfahrungsgemäß sind die Erkrankungen in der Lehrerschaft während dieser Jahreszeit wieder größer. Also tretet in unsere sehr gut fondierte, vier Fr. pro Arankentag auszahlende Arankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz ein. Im lehten Monat hat die Rasse Zuwachs erhalten durch neue Mitglieder aus dem Kanton Freiburg, jenem Kanton, der eine obligatorische Lehrerkrankenkasse besitzt. Diese Herren Kollegen wollen also zwei Krankenkasse ehrerkrankenkasse besitzt. Diese Herren Kollegen wollen also zwei Krankenkasse dehrerkrankenkasse ist wissen eben, welche Linderung Krankengelder in trüben Tagen bereiten. Gehe hin — und tue desgleichen! Der kluge Mann baut vor!

Unmelbungen nimmt entgegen ber Berbandsprafibent Gerr Lehrer

Jakob Desch in St Fiben.

Ginzahlungen per Ched an ben Berbandstaffier herrn Behrer Alfons Engeler, Lachen Bonwil (Ched. Mr. 0,521.)

Korrespondenzen.

1. Bern. * Wie lettes Jahr sich in Zürich eine sozialbemokratische Lehrervereinigung bilbete, haben die Stadtberner Kollegen lette Woche dasselbe getan, indem sich 50 Genossen zu einem sozialbemokratischen Behrerbund zusammenschlossen. Wir haben nun hiegegen nichts einzuwenden, indem eben Gleichgefinnte in engem Zusammenschlusse mehr zu erzielen hoffen, als jeder für sich allein. Schlaglichter wersen aber diese beiden Neugründungen doch. Ob ein gewisses Lehrerorgan diesen "Sonderbestrebe ungen" gegenüber Lob oder Tadel austeilt oder sich in ein vielsagendes Schweigen hült?

2. St. Sallen. * Um unsere Lehrerschaft herum. Un ben ft. gallischen Schulen wirten 140 Sefundar- und 717 Primarlehrer. Davon ent-

fallen auf bie Schulgemeinben :

i vie Signigemeinven.		
	Sekundarlehrer	Primarlehrer
St. Gallen	39	75
Rorschach	7	27
Straubenzell	_	31
Rath. Tablat		22
Gogau (Rath. u. evang.)	5	17
Flawil	3	15
Wit	3	15
Rath. Altstätten	4	13
Evang. Tablat		15
Buchs	2	12
Grabs	1	12
Wartau	2	10
Mels	2	10
Ebnat	2	8
Bütschwil	2	8
Rath. Kirchberg	2	8

Schulgemeinden mit nur einer Lehrfraft gahlt ber Ranton 81, folche mit 2 Lehrfraften 52. Politische Gemeinden bagegen gibt es nur noch 2, die mit einem Lehrer aussommen, namlich: Rieden und Arinau. 11 politische Gemein-

ben brauchen nur 2 Primarlehrer, bazu gehören auch 2 Gemeinden mit Setundarschulen, nämlich Häggenswil und Weesen. In 14 Gemeinden wirken je 3, in 13 je 4 und in 9 Gemeinden je 5 Primarlehrer, während die Zahl der Gemeinden, welche über 10 Primarlehrer beschäftigen, 16 beträgt. Ein bedentender Borteil besteht für Tablat und Straubenzell darin, daß sie keine Seknndarschulen zu unterhalten haben, denn die städtischen und die kathol. Mädchenrealschule (8 Lehrerinnen) und die kath. Kantonsrealschule (10 Lehrer) bieten reichliche Bildungsgelegenheiten. Die "Außengemeindler" müssen aber Schulgeld bezahlen und haben auch sür Schulmaterialien auszukommen; die Städtler erhalten die lehtern gratis.

Der Erwähnung wert erscheint uns, daß in der Stadt St. Gallen in den letzen Jahren, ja Jahrzehnten sehr wenig neue Lehrstellen erdsfinet werden mußten. Es ist dies unseres Eractens mit ihrer geographischen Lage im Zusammenhang; sie wird in ihrer Ausdehnung gehemmt. Wohl wurde dort auch ziemlich rege gebaut, aber meistens waren es Geschäftshäuser oder Villen, aber wenig Mietskasernen. Daß hier die Bevöllerungszunahme nicht allzu groß war, wird die diesjährige Bolfszählung zeigen. Anders in Rorsich ach (heute zirka 12000 Einwohner), in Straubenzell (z. Z. ca. 14000 Einwohner) und in Tablat (heute 25000 Seelen), wo die Areierung neuer Schusen im vergangenen Jahrzehnt teilweise in Permanenz erklärt wurde. Da sind eben die großen Arbeiterzentren.

Die 11 Gemeinben, welche nur 2 Lehrkräfte benötigen, heißen: Häggenswil, Muolen, Berg, Tübach, Untereggen, Weesen, Ernetschwil, Stein, Brunnabern, Ganterswil und Niederbüren. Gemeinden mit mehr als zehn Krimarlehrern, sind solgende: St. Gallen 75, Tablat 40, Straubenzell 31, Atstätten 28, Norschach 27, Gohau 17, Flawil 15, Wil 15, Wattwil 15, Held 12, und 14, Kirchberg 13, Oberriet 12, Grabs 12, Buchs 12, Mels 12, und

Thal 11. (Die Privatschulen murben nicht gezählt.)

Dem Borteil, welchen Tablat und Straubenzell in bezug auf die Realschule haben, stehen allerdings auch Nachteile (starke Belastung der Primarschule, besitzlose resp. steuerschwache Bürger) gegenüber. Allein auch andere Gemeinden (z. B. Steinach durch Arbon, Rorschacherberg durch Rorschach) werden durch Nachdarorte belastet, o'ne daß sie von diesen Subventionen erhalten, wie die beiden Außengemeinden von St. Gallen; aber auch an diesen genannten Bororten wird sich mit der Zeit der Spruch erfüllen: "Was nicht ist — kann werden!"

Am meisten Lehrerinnen sinden wir in den Bezirken St. Gallen 16 und Rorschach 16, am wenigsten in Gaster 2 und Goßau 1. — Am wenigsten Sekundarlehrer weisen die Bezirke Gaster (nur zwei), Obertoggenburg, Aktoggenburg und Wil (je vier) auf. — Für diesmal genug Statistik — ein nächstes Mal vielleicht noch Einiges über die Dienstjahre und herkunft unserer Lehrkräfte!

3. Sowy. In Rr. 38 spottelt und wißelt die "Schweiz. Behrerz." über das schwyz. Lehrerseminar. Das Gedudel schließt mit der Phrase: "Bielleicht tragen aber die Presäußerungen dazu bei, daß die Regierung des Kantons sich des Staatsseminars etwas mehr annimmt als bisher." Dieser frechen Berdächtigung einer um das Seminar gewissenhaft besorgten Berhörde gegenüber stellen wir das Wort des der "Schweiz. Behrerzeitung" eng bestreundeten liberalen Kantonsrates und langjährigen padagogischen Experten Eduard Kälin gegenüber, das derselbe 1908 im Kantonsrate den Landesvätern vorgelesen; es heißt wörtlich: "Fahren Sienur siehungswesens geht gut." Bei gleichem Anlasse siel auch ungemein viel Lob ab für den das

mals von den Freunden der "Lehrerzeitung" arg verhimmelten Herrn Seminardirektor G. Heute ist auch der Mann dem Wiße der "Lehrerzeitung" verfallen.

Etwas mehr Ronfequeng, liebe Berren!

4. Zug. Den 26. September tagen die Kath. Lehrerinnen der Soweiz im Kantonsratssaale in Jug. Es ist das bereits die 19. Tagung des sehr segens- und ersolgreich wirkenden Bereines. Unsere herzl. Wünsche zu bestem Gedeihen auch der diesjährigen Jusammentunft! Es handelt sich um a. Jahresbericht und Rechnungsablage, d. um Erledigung kleinerer Geschäfte. Daneben halten Frl. Joha. Stodert in Luzern und H. Pfarrer Scherer in Ruswil Referate über "Fürsorge der Lehrerin für die Schwachbegabten in ihrer Schule" und "Zukomme uns dein Reich".

Um 9 Uhr tagt die "Krankenkasse", um 91/2 Uhr die "Invaliditäts- und Alterskasse", und um 10 Uhr beginnt die "Generalkonferenz" mit bereits angetonten Traktanten. 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen zu zwei Fr. im

Botel Rigi.

5. Gekerreich. * (Mitgeteilt.) Bon dem in Musikreisen bereits vorteilhaft bekannten steirischen Tondichter Josef Steyskal in Graz, der sich mit der Herausgabe von zahlreichen Mannerchören, Klavier- und Orchesterkompositionen, sowie mit seinen populären dramatischen Liederspielen für die Juzend bereits einen vorteilhaften Namen gemacht hat, ist soeben dessen liedliches Weihnachtsmärchen Silvestria, die Waldsee. in dritter Auflage erschienen. Für die Güte des Werkes spricht der Umstand, daß es schon in mehr als 1000 Schulen mit den größten Erfolgen zur Aufsührung gelangte und von zahlreichen Schulen 2—3 Wiederholungen erlebte. Diese Tondichtung kann sowohl vom Romponisten und Musikverleger Ivse fe Steyskal in Graz (Desterreich) Luthergasse 4, wie durch alle Musikalienhandlungen bezogen werden. Wir derweisen überhaupt auf die Annonce im heutigen Blatte.

Pádagogische Chronik.

St. Saffen. * Behrergehalt von Fr. 1600 auf 1800 Fr. — Evang. Gogau erhöhte die Lehrergehalte um je Fr. 200. — Der Organistengehalt von Kath. Bicwil wurde um Fr. 100 gesteigert.

Mufationen. Nach Niederbüren tommt herr Behrer Stieger bisber in Ganterschwil; nach Niederugwil herr Behrer Bischofberger bato in Dreien-Mosnang. — herr Lehrer Lumpert in Grub nach Rorschacher-

bera.

Sonluadrichten. Evang. Tablat führt die Schulsparkaffe ein; ebenfo Buchs. — In Straubenzell seien von 1150 Einlegern im ersten Jahr in die Schulsparkaffe Fr. 20900 zusammengelegt worden.

Frl. Bubler, Lehrerin in Reuborf-Arontal, hat refigniert; fie über-

nimmt eine Sauslehrerinnenftelle in Frantreid.

Im konservativen Bolksverein Tablat hielt Herr Lehrer Jose f Schönenberger ein prächtiges Reserat: "Im Zeichen bes Fortschritts auf dem Gebiete der Schule" (Erster Kongreß für Schule und Erziehung in Wil). So werden Schulfragen popularisiert!

Rotmonten gemabrte bem Behrerrefignaten Jager, g. 3. in Weefen,

eine Johrespenfion von Fr. 300. - Schone Anertennung!

Berned erhöhte die Gehalte der beiden Setundarlehrer für das laufende Jahr auf Fr. 2850 und fürs nächste auf Fr. 3000. — Die Schulgemeinde Weefen verabreichte ihrem Herrn Lehrer Stößel anlählich der 25 jahr. Tätig-leit in der Gemeinde eine Gratifisation von Fr. 150.